

Löns-Archive und -Sammlungen

Es gibt zahlreiche Löns-Archive und -Sammlungen in verschiedenen Orten Deutschlands. In dieser Betrachtung wird auf die größeren Sammlungen verwiesen. Karl-Heinz Beckmann hat in „Hermann Löns - Sein Werk“ neben den am Ende dieses Textes aufgeführten Sammlungen in seiner Aufstellung 9 Orte genannt, in denen sich Löns-Erinnerungsstücke befinden. Außerdem benennt er 14 bedeutende Privatsammler.

Sammlung Stadtbibliothek Hannover

Innerhalb des „Niedersächsischen Schrifttums-Archivs“ bildet neben den Nachlässen von Kurt Schwitters und Gerrit Engelke die Sammlung Hermann Löns den dritten nach Umfang und Bedeutung geschlossenen Block. Im Dezember 1992 waren die Löns-Bestände geordnet und erfaßt. Sie wurden in einem Autographen Verzeichnis veröffentlicht.

Ein Blick in die besondere Geschichte dieses Archivs:

Auf Initiative von Hannovers Oberbürgermeister Dr. Henricus Haltenhoff wurde am 2.5.1939 in der Ratsstube des Neuen Rathhauses in Hannover die Hermann-Löns-Gesellschaft e.V. gegründet. Im § 1 der Satzung wurde als Ziel des Vereins ausgegeben: „...dem Wirken von Hermann Löns Geltung zu verschaffen, besonders auch Erinnerungsstücke an Löns zusammenzutragen und in einer ihm zukommenden würdigen Weise aufzubewahren und auszuwerten“.

Bereits Ende Juli 1939 hatte das Archiv fast 200 Handschriften aufgenommen. Verwaltet wurden die Bestände in dem 1937 gegründeten Wilhelm-Busch-Museum in Hannover. Das war keine städtische Einrichtung, sondern gehörte der 1930 gegründeten Wilhelm-Busch-Gesellschaft e.V. Die Stadt Hannover, an der Gründung des Vereins personell beteiligt, hatte den Aufbau des Archivs finanziert. Ihre Besitzansprüche wurden im Sommer 1941 durch die Umbenennung in „Städtisches Hermann-Löns-Archiv“ dokumentiert. Es wurde allerdings weiterhin vom Wilhelm-Busch-Museum verwaltet.

Vor den schweren Bombenangriffen auf Hannover im Oktober 1943 wurde es zusammen mit anderen Beständen des Museums nach Mechthausen bei Seesen ausgelagert, von wo es 1949 in das neue Gebäude des Museums im Georgengarten zurück gelangte.

Seit den 1950er Jahren bestanden Pläne, im Museum ein „Niedersächsisches Dichterarchiv“ aufzubauen. 1963 wurde festgestellt, daß dieses Vorhaben nicht realisierbar war. Somit paßte das Hermann-Löns-Archiv nicht mehr ins Wilhelm-Busch-Museum. Es wurde am 12.1.1967 geschlossen an das Kulturamt der Stadt Hannover abgegeben. Die Stadtbibliothek übernahm den gesamten Bestand mit Ausnahme von Erinnerungsstücken und zahlreichen Gemälden, die im November 1967 dem Historischen Museum Hannover übergeben wurden.

Die der Betreuung der Bestände in der Stadtbibliothek von 1969 bis 1986 wurde ehrenamtlich Fritz Klein betraut. Die Bestände wurden durch Übernahmen und Leihgaben von anderen Institutionen, z.B. dem Stadtarchiv Hannover, dem

Niedersächsischen Landesmuseum Hannover, der Landwirtschaftskammer Hannover und durch Geschenke von Privatpersonen ergänzt. Auf Initiative des Bibliotheksrates Dr. Helmut Prilop wurden die Bestände auf Auktionen und von Privatpersonen mit Hilfe zahlreicher Spenden erheblich vermehrt.

Betreut und bearbeitet wurde das Archiv von 1988 an - mit Unterbrechung - bis zum 30.11.1992 durch Barbara Walter. Ab dann war Dr. Prilop zuständig. Derzeitig betreut Detlef Kasten das Löns-Archiv.

Quellen:

Karl-Heinz Beckmann: „Hermann Löns - Sein Werk“, LOENSIA, Ascheberg-Herbern, 1996
„Autographen Verzeichnis Hermann Löns Archiv“ Stadtbibliothek Hannover, 1993.

Weitere Sammlungen

- Bückeberg, Niedersächsisches Staatsarchiv. Bestände: Umfangreiche Korrespondenz, Briefe, Arbeitsvertrag von Löns
- Celle, Stadtarchiv (Dauerleihgabe des Bomann-Museums). Bestände: 60 Briefe von Löns, Werkmanuskripte, Korrespondenz von Lisa Löns, Nachlaß Hanna Fueß
- Dortmund, Stadt- und Landesbibliothek. Bestände: 428 Briefe und Postkarten sowie Lebensdokumente von Löns, 10 Werkmanuskripte, 59 Gedichte und Kriegstagebuch, Volksliedersammlung. 100 Briefe von und an Lisa Löns. Fotoalbum von Lisa Löns. Korrespondenz von W. Deimann. Nachlaß von W. Deimann, E. Reinecke und W. Uhlmann
- Hannover (Historisches Museum, Niedersächsisches Landesmuseum, Stadtarchiv, Niedersächsisches Hauptstaatsarchiv, Wilhelm-Busch-Museum): Bestände Stadtbibliothek: 620 Briefe von und an Löns, Lebensdokumente von Löns, Briefe und Karten aus dem Umkreis von Löns, Konvolute von M. Erbeck, Elisabeth Löns, Ernst Löns und Lisa Löns. Manuskripte zum Werk, Bücher mit Widmungen, Fotografien, 600 Bände Primärliteratur und 100 Bände Sekundärliteratur, 500 Beiträge aus Zeitschriften. Drehbücher, Schallplatten, Noten und Vertonungen. Nicht enthalten: Autographen-Nachlaß K.H. Beckmann
- Langenhagen, Heimatbund Niedersachsen: Nachlaß Buchbestand K.H. Beckmann
- Münster (Universitätsbibliothek, Westfälisches Museum für Naturkunde, Stadtarchiv, Westpreußisches Landesmuseum). Bestände Universitätsbibliothek: 170 Briefe von Löns, 40 Werkmanuskripte, 50 Fotografien. Nachlaß M. Apffelstaedt
- Walsrode, Heidemuseum Rischmannshof, Ludwig-Rahlfs-Schule Walsrode-Düshorn. Bestände Heidemuseum: Erinnerungsstücke an Löns, Fotografien.

Einige Briefe, Widmungen und Werkmanuskripte. Umfangreiche Bibliothek.
Nachlaß M. Erbeck.

In den genannten Sammlungen sind - ohne die Privatsammlungen - knapp 1.350 Briefe und Postkarten von Löns zusammengetragen. Man weiß, Hermann Löns hat nicht nur gerne, er hat auch viel geschrieben. Er berichtete einmal, er hätte an einem Tage 17 Briefe verfaßt.

Walter Euhus, Langenhagen

Februar 2012